

## **Das freche Lied vom Leben**

Bibeltexte für unruhige Momente (Ostern 2012: 1. Samuel 2,1-8)

Gestern. Heute. Morgen, Zeitschrift im Gütersloher Verlagshaus, 08. April 2012

*Von Georg Magirius – Redaktion: Monika Hovell*

An Ostern darf man sich daneben benehmen! Beim Festfrühstück, dem Ausflug oder der Eiersuche muss nicht alles reibungslos vonstattengehen. Es braucht auch nicht alles logisch zu sein, was man tut und von sich gibt. Enttäuschungsrufe oder Jubelstürme sind willkommen – je nach dem, ob man den Osterhasen beim Eierverstecken erwischt hat oder nicht. Auch wenn sich etwas widersprüchlich anfühlt, muss man sich nicht schämen, schließlich haben Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern ihren Urgrund in einer Begebenheit, die die gewohnten Regeln unterwandert: Einer, der tot ist, ist es nun nicht mehr. Und mit ihm sollen alle die, die sterben, leben. Das klingt reichlich ungewöhnlich – und nicht nur heute.

So kommt in vielen Kirchen am Ostersonntag eine Frau aus alten Zeiten zu Wort. Mit ihrem Gesang lässt sie ihre Gefühle in Richtung Himmel stürmen. Die Regeln des Anstands werden hinterfragt, weil ihre Freude hemmungslos zum Zuge kommt, wie zuvor auch ihre Enttäuschung die Grenzen des Gewöhnlichen überschritten hatte. So feiert sie die Kraft des Widerspruchs: Hanna.

Doch die Geschichte der Reihe nach – obwohl: Ordentlich und Schritt für Schritt lassen sich die Vorkommnisse um Hanna kaum wiedergeben. Jedenfalls: Sie bekommt keine Kinder, obwohl sie will, da wird sie ausgelacht, auch ihr Mann kann sie nicht trösten. Sie betet am Tempel, wird aber vom Priester beschimpft, weil ihr Gefühlsausbruch nicht den üblichen Formen des Betens entspricht. Und dann? Sie bekommt ein Kind, weiß nicht, wie es zugegangen ist, es muss ein Kind des Himmels sein. Ihm, dem Himmel, widmet sie deshalb auch ihren Sohn – und so klingt auch ihr Gesang: Himmlisch. Oder vielleicht doch nicht ganz? Ihr frommes Singen ist nämlich nicht im üblichen Sinn sanft und himmlisch, ihr Klang-Gebet ist stattdessen ein poetischer Gefühlsausbruch, der an manchen Stellen höchst irdisch, provokativ und kampfeslustig klingt.

„Der HERR tötet und macht lebendig“, heißt es in dem Gesang. Es ist also ein- und derselbe, der dies tut: unbegreiflich. Hanna hat Lähmung und Tod erfahren, weil sie keine Kinder bekam. So war sie mehr als nur allein, sie lebte im Untergrund. Und jetzt? Da verhält sie sich nicht brav und freundlich, sieht auch nicht alles positiv, das Negative kann sie nicht mal eben so vergessen. Befreiend ehrlich kommen aus ihrem Mund die Worte. Und mit einem Mal wirkt ihr Gesang jenseits von dem, was man als positiv und negativ klassifizieren könnte. „Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde!“ So ruft sie den andern zu.

Hanna klingt wie eine Hüterin des tugendsamen Lebens, zugleich spürt man in diesen Worten auch ihren Triumph. Die Singende kartet nach, hat die Beschimpfungen und furchtbaren Unempfindlichkeiten ihr gegenüber nicht vergessen. Sie, die die anderen vor Frechheit warnt, ist also selber frech, indem sie den Kopfstand des Gewohnten besingt: „Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin.“ Aber wer ist denn dafür verantwortlich? Es ist das fantastisch schöne und fremde Geheimnis, das den Namen trägt: Gott des Widerspruchs. „Der Herr macht arm und macht reich, er erniedrigt und erhöht. Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse.“

Hannas Klangtriumph ist erschütternd überschwänglich, weil in ihren Worten der Geschmack von Asche, Staub und Trockenheit mitschwingen. Der Sieg über den Tod, den sie erfahren hat, ist nicht begreifbar – und befreit womöglich deshalb von dem Anspruch, im Leben alles verstehen und richtig machen zu müssen. Gott tötet, Gott macht lebendig. Wer sollte das jemals verstehen können? Ostern feiern, das heißt die Kraft des Widerspruchs bestehen lassen.

---

Mehr zur Arbeit von Georg Magirius: [www.georgmagirius.de](http://www.georgmagirius.de)